

Ich habe einen Wolf angefahren, was muss ich machen?

Grundsätzlich ist, wie bei anderen Verkehrsunfällen auch, die Polizei zu verständigen. Diese benachrichtigt den zuständigen Veterinär. Nur der Tierarzt darf entscheiden, wie dem Tier am besten geholfen wird.

Wer ist mein Ansprechpartner?

Allgemeine Informationen und Beratung rund um den Wolf sowie zum fachgerechten Schutz Ihrer Tiere erhalten Sie bei den Wolfsberatern, der Landesjägerschaft Niedersachsen oder auf www.wildtiermanagement.com/wildtiere/haarwild/wolf/.

Landesjägerschaft Niedersachsen
Dr. Britta Habbe
Tel.: 05 11 530 43 18
bhabbe@ljn.de

Nds. Landesamt für Wasser-, Küsten- u. Naturschutz
Mungla Sieck
Tel.: 05 11 303 44 32 03
mungla.sieck@nlwkn-h.niedersachsen.de

Wolfsberater im Landkreis Lüneburg sind u.a.

Wolfgang Baumgärtner
Tel.: 04133 8164
skadis@t-online.de

Ralf Neumann
Tel.: 04135 808339
ralf-neum@t-online.de

Uwe Martens
Tel.: 04134 6501
uwe.martens@freundeskreis-wolf.de

Mathias Holsten
Tel.: 04131 261209
mathias.holsten@landkreis.lueneburg.de

Kurzinfo: Wolf in Niedersachsen

- Derzeit gibt es drei Rudel in Niedersachsen, davon eines im Bereich Lüneburg auf dem Truppenübungsplatz Munster.
-----> Aktuelle Infos: www.wildtiermanagement.com
- Bräunlich-graues Fell, besondere Merkmale: weiße Zeichnung der Schnauze, schwarze Schwanzspitze.
- Größe und Statur ähnlich dem Schäferhund, jedoch längere Beine und eine kürzere Rute.
- Lebt in Familienverbänden von im Schnitt acht Tieren (je zwei Elterntiere mit Jungtieren).
- Elterntiere bleiben ein Leben lang zusammen.
- Keine Großrudel wie z.B. in Nordamerika.
- Benötigt eine Reviergröße von etwa 20 km Durchmesser.
- Hauptnahrung: Rehe, junge Hirsche, Wildschweine.
- Keine aktive Wiederansiedlung, z.B. durch Einfuhr oder Aussetzen von Wölfen.
- Die selbstständige Rückkehr wird wissenschaftlich begleitet.

Titelfoto: Jungwolf im Gartower Forst. Foto: Eike Moss. Fotos innen: Sebastian Körner, Lupovision



Wolfsbegegnung – Was nun?
Leben mit dem wilden Heimkehrer

Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet, um weitere Informationen zu erhalten!



Landkreis Lüneburg
Auf dem Michaeliskloster 4 · 21335 Lüneburg
Telefon 0 41 31 26 - 0 · Fax 0 41 31 26 - 14 66



Der Wolf ist wieder da

Auf seinen eigenen vier Pfoten kehrt der Wolf, eine einst hierzulande ausgerottete Tierart, nach Deutschland zurück. Er bereichert unsere Natur, benötigt jedoch keine Wildnis. Untersuchungsergebnisse zeigen, dass er auch in der europäischen Kulturlandschaft zurechtkommt. Die Rückkehr dieser Tierart polarisiert. Generell gilt: Der Wolf ist eine streng geschützte, stark bedrohte Tierart, die es europaweit zu schützen gilt und von der es in ganz Deutschland derzeit nur wenige Individuen gibt. Dieser Flyer beantwortet einige grundsätzliche Fragen, um Ihnen den souveränen, sachlichen Umgang mit dem Wolf zu erleichtern.

Sind Wölfe eine Gefahr für den Menschen?

Der Wolf ist ein Raubtier, daher sollte man ihm grundsätzlich mit Respekt begegnen – genau wie jeder anderen Wildtierart. Wenn in einer Region Wölfe gesichtet wurden, bedeutet dies nicht, dass man sich nicht mehr frei in der Natur bewegen kann.



Wolfsrudel auf dem Truppenübungsplatz Munster.

Menschen gehören nicht in das Beuteschema des Wolfes. Er jagt hauptsächlich Wildtiere wie Rehe, Hirsche und Wildschweine. Unter Umständen kommt es auch zu Nutztier-Rissen, die meist Schafe, Ziegen oder Damwild betreffen. Diese Gefahr lässt sich jedoch durch Schutzmaßnahmen wie z.B. bestimmte Zäune minimieren.

Wie soll ich mich verhalten, wenn ich einem Wolf begegne?

Spaziergänger, Radfahrer, Jogger und Reiter werden die Tiere nur selten zu Gesicht bekommen. Wölfe bemerken Menschen in der Regel rechtzeitig und ziehen sich zurück. Förster, Jäger, Pilz- und Beerensammler, die sich leise im Wald bewegen, können eventuell auf ruhende Wölfe stoßen.



Mutterwölfin und Vorfahrin des Munsteraner Rudels.

- Generell gilt: Verhalten Sie sich ruhig und besonnen.
- Hat der Wolf Sie nicht bemerkt, machen Sie durch Klatschen, Rufen auf sich aufmerksam.
- Geben Sie dem Wolf die Möglichkeit, sich zurückzuziehen. Besonders junge Wölfe flüchten nicht immer sofort, sie sind zwar scheu, doch zunächst eher neugierig.
- Füttern Sie Wölfe auf gar keinen Fall, sie könnten ihre Scheu verlieren!
- Sollte sich der Wolf nähern, machen Sie Lärm oder werfen Sie ihn mit Gegenständen. Wenn Sie sich unwohl fühlen, ziehen Sie sich langsam zurück.
- Wenn sich Ihnen die Gelegenheit bietet, fotografieren Sie das Tier, prägen Sie sich möglichst viele Details ein (Färbung, Körperbau, Verhalten usw.). Bitte wenden Sie sich mit diesen Informationen an einen Wolfsberater in Ihrer Nähe oder die Naturschutzbehörde des Landkreises.

Die meisten Wolfssichtungen werden aus großer Distanz gemacht. Auch wurden Wölfe von Landwirten beobachtet, meistens von ihren Traktoren aus. Vermutlich werden sie vom Wolf in dieser Situation nicht als Menschen

wahrgenommen, sondern als Teil des Fahrzeugs und somit ignoriert. Auch berichten Personen, die nahe einem Wolfsvorkommen leben, manchmal vom Heulen der Tiere. Mit dem Heulen kommunizieren die Wölfe untereinander, es deutet nicht auf eine Gefährdung von Menschen hin.

Was bedeutet das Leben mit dem Wolf?

In ländlichen Gebieten mit bekannten Wolfsvorkommen sollten Abfälle, beispielsweise von gastronomischen Betrieben, sicher unter Verschluss gehalten werden, um eine passive Anfütterung und somit eine Gewöhnung der Wölfe an den Menschen zu vermeiden.

Füttern Sie Wölfe bitte niemals!

Wenn Sie mit Ihrem Hund durch diese Gebiete gehen und ihn angeleint in Ihrer Nähe behalten, wird ihm nichts passieren. Begegnet ein Wolf jedoch einem einzelnen Hund, der frei durch sein Revier läuft, könnte er ihn für einen Rivalen, Konkurrenten oder Paarungspartner halten.

Ausritte in Gebieten mit Wolfsvorkommen sind natürlich weiterhin möglich. Generell gilt jedoch: Pferde sind Fluchttiere. Ein Pferd kann sich vor dem Wolf – genauso wie vor anderen Wildtieren wie Wildschweinen oder vor einem Fahrzeug – erschrecken und scheuen. Ein Übergriff von Wölfen auf Pferde ist sehr unwahrscheinlich.

Was soll ich tun, wenn ich kranke oder verletzte Tiere sehe?

Wenn Sie einen kranken oder verletzten Wolf sehen, sollten Sie das Tier in Ruhe lassen. Melden Sie die Sichtung bitte umgehend an einen Wolfsberater.